



„Die umgestaltete Faberstraße ist cool“, freuen sich die Jugendlichen der technischen Hauptschule

Verein „Forum Andräviertel“ setzt auf Zusammenarbeit

Ein Stadtteil blüht auf: Von der Wohnstraße bis zum Picknick

Schlaue Köpfe und vielfältige Ideen – der Verein „Forum Andräviertel“ engagiert sich seit drei Jahren für einen aktiven und lebenswerten Stadtteil. Die vielfältigen Projekte reichen vom Picknick im Park bis zur Live-Radiosendung aus der Faberstraße. Besonders stolz ist das Team auf den neu erschienenen „Stadtteil(ver)führer“.

„Zwei Jahre lang bastelten wir voller Leidenschaft an der Broschüre ‚Stadtteil(ver)führer‘. Jetzt ist unser Werk geschafft. 54 Seiten voller Informationen

VON JENNIFER AUINGER

über das Andräviertel: Von der Gastlichkeit bis zum Handwerk, vom Handel bis zum Brauchtum“, freut sich Susanne Tiefenbacher, Präsidentin des Vereines.

Gesucht: Viel Inspiration von neuen Mitgliedern

Die Broschüre „Stadtteil(ver)führer“ wurde in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt und ist nun zur Verteilung bereit.

Das Thema „Vielfalt und Vernetzung“ steht seit drei Jahren an oberster Stelle. Finanziert wird der Verein sowohl von der Stadt Salzburg, als auch von den Mitgliedsbeiträgen. „Wir haben heuer ein Jahresbudget von rund 40.000 Euro. Zur Zeit haben wir 120 Mitglieder, angefangen von Unternehmern bis hin zu Privatpersonen. Der Mitgliedsbeitrag richtet sich natürlich nach der Größe des Unternehmens. Wir

sind ständig auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die neue Gedanken und Ideen einbringen“, wünscht sich Susanne Tiefenbacher.

Gemeinsam feiern bei bunt gemischten Events

Der kreative Verein hat auch für dieses Jahr einiges geplant: Am 16. Mai ab 17 Uhr sendet das Stadtteilradio live auf der zur Wohnstraße umgebauten Faberstraße. Alle Interessierten können die Sendung mitgestalten. Bei den langen Nächten des Handwerks öffnen die Betriebe ihre Türen (5. & 12. Juni). Der Höhepunkt im Sommer ist das Picknick im Kurpark (15. August).



Susanne Tiefenbacher

Gedanken mit Herz

VON MICHAEL AUFHAUSER



Wenn man selbst erkrankt, dann hilft schon manchmal eine ausgelassene Mahlzeit oder ein Kamillentee, um sich besser zu fühlen. Aber wie ist das bei Tieren, die sich doch nicht mitteilen können? Welcher Haustierhalter möchte schon das Risiko eingehen, dass sein geliebtes Tier unnötig lange leidet?

Meist findet man in der Schulmedizin ein Mittel, das in kürzester Zeit Wirkung zeigt.

Homöopathie auch für Tiere

Aber beim Durchlesen der Nebenwirkungen, zum Beispiel von Schmerzmitteln, sollte man ins Grübeln kommen. Die Schmerzen sind zwar vorerst genommen, aber da gibt es Nebenwirkungen. Früher war ich bei Homöopathie eher skeptisch, bis ich eines Besseren belehrt wurde.

Mir fällt zum Beispiel unser 17 Jahre alter Cocker Ali ein, der an HD und Arthrosen leidet. Ein Tiergesundheitszentrum empfahl mir ein Schmerzmittel aus den Enzymen von Schlangengift. Ali war plötzlich beschwerdefrei, ohne Nebenwirkungen. Auf Gut Aiderbichl haben wir schon längst die wunderbare Wirkung von Topfenwickeln wiederentdeckt und Vieles mehr.

Seit ich weiß, dass man Enzyme bei krebserkrankten Tieren anwenden kann, erlebe ich phänomenale Ergebnisse. Die oft nur noch kurze Lebenserwartung von austerapierten, krebserkrankten Tieren haben wir um Jahre verlängert. Befreundete Tierärzte aus der Schulmedizin geben mir manchmal Recht. Allerdings hinter verschlossener Tür und mit dem Satz zum Abschied „Schaden kann es nicht“.